

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltiger Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite 20 Kop. für das Jahr 70 Kop., resp. 25 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 480.

Sonnabend, den (6.) 19. Oktober 1912.

11. Jahrgang.

Scala-Theater

Telephon Nr. 15-04. — Ziegelstrasse Nr. 18.
1-kl. Familien-Spezialitäten-Theater. Schönstes Variété in Russ. Polen.

Hände hoch!!!

nichts nicht mehr, wenn man Joh. Josefsons origin. „Klima“-Truppe gesehen hat! Was ist „Klima“? „Klima“ ist der geheime Sport der Kaiser. Jedermann, der „Klima“ kennt, weiß sich bei allen Uebertreten, sei es mit Messer oder Revolver zu helfen. Es liegt im Interesse eines Jeden, um sich zu schützen, den „Klima“-Sport kennen zu lernen.

Kassabühnung täglich von 11 bis 2 Uhr und von 6 Uhr abends ab.

Banditenüberfälle

Sonnabend, Sonn- u. Feiertage 3/4 Uhr nachm. Große Vorstellungen bei vollem Programm zu halben Preisen speziell für Kinder arrangiert. Die Direktion.

BARGI NAPOLEON I.
Erstausgabe vom Napoleonischen Kriege. Der beste Napoleon-Verleger der Gegenwart.
EMIL VARADY
Lehrerreichs bester Komiker und 10 vollständig neue erfindliche Attraktionen.

Sonnabend, den 19. Oktober 1912 findet die Eröffnung der Heiteren Künstler-Abende d. Chat-noir im Scala-Theater

statt, unter der künstlerischen Leitung des Herrn **Heinrich Sternegg.** — Erneuerstes der Saison. — Anfang präcise 12 Uhr nachts.

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilze, Telephon Nr. 1479.

Empfang nur von diplomierten besten Zahnärztlichen Kräften. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. **Rekonstruktion unentgeltlich.** Zahnziehen ohne Schmerzen. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeitung gedrohter Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle 7448

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik



Helenenhof.

Sonntag, den 20. Oktober ab.

Kaffee-Konzert

unter Mitwirkung erstklassiger Artisten.

Vollständig neues Programm. — **E. Hochlonski.** Anfang 4 Uhr. Gastspiel des beliebten Kompletten. Entree 35 Kop.

Ein energischer Webmeister und Dessinateur

für Baumwolle und Buntweberei, der mehrere Jahre selbstständig war, wünscht seine Stellung zu verändern. Gest. Offerten unter „H. S.“ an die Exped. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten.

Aus der Reichshauptstadt.

(Von unserem x-Korrespondenten.)

St. Petersburg, 14. (1.) Oktober.

Nun hat unsere Börse trotz anfänglichen mutigen Widerstandes doch nicht standgehalten. Der Gegenstand von Paris war zu groß, und Paris ist zu mächtig. Der große Bankblock, der sich gebildet hatte, um allen Baiforderungen entgegenzuwirken, konnte sich des überlegenen Gegners mit eigenen Mitteln schließlich nicht mehr erwehren. Und in Paris trieb man mit den russischen Papieren dasselbe frivole Spiel, wie man es hier treiben wollte, ohne daß die Spekulanten dort den nötigen Widerstand finden. Für diesen Widerstand zu sorgen, war Sache unserer Regierung; sie hatte die Pflicht und die Möglichkeit, einem Kurssturz unserer Papiere entgegenzuwirken, indem sie für Nachfrage sorgte. Leider hat man sich auf diese Aufgabe zu spät besonnen und erst jetzt, wo man die schlimmen Folgen sieht, vierzig Millionen für die entsprechenden Operationen in Paris angewiesen. Schließlich ist aber auch das zu begrüssen, und wenn jetzt voraussichtlich auch noch einige Tage vergehen werden, bis sich alles wieder einrenkt, so erweist doch wenigstens die bestimmte Aussicht, daß sich die Lage wieder zum Guten wenden wird.

In der Tat entspricht das Fallen der Werte ja durchaus nicht der inneren Lage, die als recht günstig bezeichnet werden muß. Auch die Ereignisse auf dem Balkan üben im ganzen nur eine geringe Wirkung aus. Die Schwierigkeiten des südrussischen Exports werden zwar als unangenehm empfunden, allein auch sie sind nicht von einem so gravierenden Einfluß, daß eine Bedrohung des ganzen Handels in Aussicht stände. Am beunruhigendsten wirken die Gerüchte von einer eventuellen Einmischung Russlands in die Balkanwirren. Die Nachrichten über Mobilisierung der Donkosaken sind zwar demontiert worden, aber nicht desto weniger hält man in einigen sehr gut unterrichteten Kreisen an ihnen fest. Zimmerlin ist aber darum noch durchaus nicht gesagt, daß man in den Sphären den Krieg beabsichtigt oder wünscht; man kann eher vom Gegenteil überzeugt sein, trotz der Brandreden, die einige bramarbassierende Generale und Panslawisten sich leisten.

Diese Brandstiftung um jeden Preis, bei der sich namentlich die sog. „slawischen Vereine“ hervortun, ist überhaupt die gefährlichste Erscheinung des gegenwärtigen Moments. Was in dieser Beziehung geleistet wird, grenzt geradezu an Wahnsinn. Im Verein der slawischen Gegenseitigkeit ging man in der letzten Sitzung mit den Hegezei zugunsten eines Krieges gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland so weit, daß der Präsident Akademiker Bedterew schließlich sein Amt niederlegte. An seine Stelle wurde Herr N. A. Stolypin, der „verwitwete Bruder“ V. A. Stolypins gewählt, unter dem die Hegezei nun lustig weitergehen wird, ebenso wie im slawischen Wohltätigkeitsverein unter der Regide des Generals Porenshaw, wo auch jeden Tag irgend ein neues hinverbranntes antioesterreichisches Projekt ausgebrütet wird. Das Unglück ist nun aber, daß diese unerantwortliche Propaganda aus den Vereinen in die Öffentlichkeit übergriffen und aus allen Kräften bemüht ist, den Schein zu erwecken, als stehe hinter der „slawischen“ antioesterreichischen Propaganda das

ganze Volk. Die Blätter einer bestimmten Kategorie preisen die Heldentaten der Balkanflawen bis über die Sterne und versuchen auf jede Weise, für die „Balkanbrüder“ Stimmung zu machen, ihre Sache auch zu einer russischen Sache zu stempeln. Man findet z. B. Bilder, auf denen gezeigt wird, wie serbische Frauen Schießunterricht erhalten (!), oder andere Ausgebirten einer Phantasie, die geradezu von einer fixen Idee besessen ist: das russische Volk zum Kriege für die Balkanstaaten anzufacheln.

Ist dieses empörende Treiben schon an und für sich höchst gefährlich, so wird es dadurch noch gefährlicher, daß schließlich vielleicht doch der Schein erweckt werden könnte, als ob das Volk dieser Agitation zustimme. Denn sobald man in den oberen Kreisen sich blenden läßt und glaubt, das Volk wünsche den Krieg, dann ist dieser sofort in positive Nähe gerückt. Und wie nun, wenn wir bei einem solchen Kriege auf mehr als einen Gegner stießen, ohne dabei selbst unterstützt zu werden? Ein solcher Fall ist durchaus denkbar; denn England hat — das wissen wir nun — jede eventuelle Hilfe bestimmt abgelehnt, und Frankreich könnte nun England ebenfalls gezwungen werden, sich passiv zu verhalten. Wir wären also auf uns allein angewiesen; das sollte man im Auge behalten. In einem solchen Falle aber wird die Möglichkeit eines Unterliegens zur Wahrscheinlichkeit. Welche Folgen ein Unterliegen für uns haben könnte, ist aber gar nicht abzusehen. Die Unzufriedenheit mit dem erfolglosen Herrn Sazonow ist schon jetzt sehr lehrreich. Und ebenso die Nennung des Reformators Russlands, des Grafen Witte, auf seinen Posten. Herr Sazonow wird natürlich nicht gehen; aber daß man ihn fortwünscht und auf den letzten Retter in der Not, Graf Witte, zu sprechen kommt, das läßt tief blicken.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Staatssekretär Graf Witte befindet sich, wie der „Pet. Btg.“ mitgeteilt wird, in Biarritz und ist nicht nach Spala abgereist. Den Oktober wird er noch in Biarritz verbringen und sodann für kurze Zeit nach Frankreich fahren.

— Der Erz-König von Portugal Dom Manuel ist in strengstem Intognito aus Moskau in Petersburg eingetroffen.

— Die Tat eines geisteskranken Preifaw. Der vor einiger Zeit erkrankte Preifaw wurde in der Nacht zum 3. (16.) Oktober von einem Anfall akuter Geistesgeistesheit betroffen. Er beorderte plötzlich alle auf der Polizeiwache befindlichen Schutzleute nach seiner Wohnung und befahl ihnen, eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Auf sein Verlangen wurde alles in der Wohnung von unterst zu oberst geleistet. Die Schutzleute, die es nicht wagten, dem Preifaw nicht zu gehorchen, erfüllten alle Forderungen des Kranken. Die Familie des Kapitäns, die einen Wutanfall befürchtete, sah sich gezwungen, die Wohnung zu verlassen. Gegen 12 Uhr nachts verließ endlich der Preifaw mit den Schutzleuten die Wohnung. Er verteilte darauf Leuchte an die Schutzleute und ging mit einer Flagge in der Hand auf die Nadeschdinstaja hinaus, worauf er in einer benachbarten Teeschänke eine Hausdurchsuchung vornehmen ließ. Diese dauerte über 2 Stunden. Während der Hausdurchsuchung ließ er die an der Teeschänke vorüberfahrenden Fuhrleute anhalten und sie in die Teeschänke führen. Sodann begab er sich mit gezogenem Säbel in Begleitung der Schutzleute auf den Boden des vierstöckigen Hauses und befahl hier den Schutzleuten zu schießen. Nachdem dies geschehen, kehrte er in die Wohnung zurück und befahl den Schutzleuten an den Fenstern Aufstellung zu nehmen und nach der Wache zu rufen. Danach rief er ein Heiligenbild von einer Wand und rannte mit diesem zur Polizeiwache. Hier hatten sich bereits die von dem Vorfall in Kenntnis gesetzten Polizeioffiziere, der Polizeimeister Moraki und der Beamte für besondere Aufträge beim St. Petersburger Stadthauptmann Moratschewitsch versammelt. In einem geeigneten Augenblick stürzte sich der Preifawgehilfe Deschewostki auf den Geisteskranken und entwarf ihn. Darauf wurde er gefesselt und in einem Automobil in das Nikolai-Militär-Hospital gebracht. Die plötzliche Erkrankung des Preifaws wird mit der Revision der Tätigkeit der Petersburger Polizeibeamten durch den Sanator Siontschikowski, in dessen dienstlichen Aufzeich-

mungen sich auch der Name des Kapitäns Michailow findet, in Zusammenhang gebracht.

Moskau. Verhaftung A. N. Miljukow. Für demonstrative Ausfälle gegen den Polizeibeamten, der in Moskau dem Vortrag V. N. Miljukows beiwohnte, sind A. N. Miljukow sowie der verantwortliche Veranstalter der Vorlesung Privatdozent K. A. Alexandrow der „Reich“ zufolge nach der Vorlesung, um 2 Uhr nachts, auf Verfügung des Stadthauptmanns verhaftet und ins Polizeigewahrsam gebracht worden.

Der Verlauf der Vorlesung V. N. Miljukows wird in dem obengenannten Blatt in folgender Weise geschildert. — Das Auditorium des Polytechnischen Museums war überfüllt. — V. N. Miljukow, der mit donnerndem Applaus empfangen wurde, begann seinen Vortrag über den „Nationalismus“. — „In unserer Zeit der Entstehung einer Volksobervertretung“, begann der Redner, „sucht man die Lösung einer nationalen Politik auf das Banner der sozialen Bewegung zu schreiben. Diese Bewegung bedroht...“

In diesem Augenblick unterbricht der anwesende Polizeibeamte den Vortragenden und ersucht ihn, zur historischen Seite der Vorlesung überzugehen. — V. N. Miljukow erklärte, daß er zum theoretischen Teil übergehen werde, da nicht gestattet werde, über Zeitgenössisches zu reden. — Es erkam wieder donnernder Beifall. — Der Vertreter der Polizei verfügt hierauf ganz unerwarteterweise die Einstellung der Vorlesung. — V. N. Miljukow weist darauf hin, daß seine Vorlesung gerade in dem Augenblick unterbrochen worden sei, wo er die Forderung des Polizeibeamten erfüllte. Er will noch hinzufügen, daß dieselbe Vorlesung in vielen Städten unbehindert zum Vortrag gekommen sei, doch läßt ihn der Polizeibeamte nicht weiter reden, indem er ihn daran erinnert, daß die Vorlesung eingestellt sei. — Telephonische Unterhandlungen der Arrangements des Vortrags mit dem Stadthauptmann führten zu keinem Ergebnis. — Das zahlreiche Publikum wartete noch eine Stunde und begann dann, unter lautem Beifallsausdrücken für V. N. Miljukow, auseinanderzugehen.

Miga. Die Feier des 50jährigen Bestehens des Polytechnikums wurde Montag mittag durch einen vom Erzbischof Soan gelebrierten Festgottesdienst in der Kathedrale eingeleitet.

Um 5 Uhr nachm. fand in der St. Petri-Kirche ein Festgottesdienst statt, der durch den Gesang des alten Luther-Liedes „Ein feste Burg“ eröffnet wurde. Oberpastor P. G. Poelschau hielt, wie die Rig. Rundsch. meldet, die Festpredigt über den Text Psalm 115, V. 1. Zum Gottesdienste waren erschienen der Kurator Kammerherr Pruittschens, der verabschiedete Landrat Baron Stael von Holstein, Stadthauptkollege v. Dalmiering, Lehrkörper und Verwaltungsrat des Polytechnikums, die Chargierten der meisten Korporationen mit Schärpe und Schläger, sowie viele einstige und jetzige Schüler der Hochschule.

Die Glieder des Chargiertenkonvents veranstalteten der Hochschule zu Ehren an demselben Abend einen imposanten Fackelzug. Nachdem die Teilnehmer sich beim Laboratoriumsgebäude versammelt und geordnet hatten, setzte sich der Zug um 7 Uhr in Bewegung und nahm seinen Weg durch die Nikolai-Strasse und den Thronfolger-Boulevard zum Hauptgebäude des Polytechnikums. Die zurzeit im Chargiertenkonvent präsidierende Korporation „Veletia“ hat für die Dauer der Jubiläumssfeier das Präsidium der „Fraternitas Baltica“, als der ältesten Verbindung, abgetreten. Infolgedessen führte letztere denn auch den Zug; ihr folgten nach der Reihenfolge ihrer Gründung die „Concordia Nigenis“, „Rubonia“, „Arconia“, „Arctica“, „Selonia“, „Bironia“ und „Salapia“. Auf der Freitreppe des Polytechnikums wurde der Zug vom Verwaltungsrat, dem gesamten Lehrkörper und den Beamten des Instituts erwartet. Auch Vertreter der Ritterschaften, der Stadtverwaltung und Gäste hatten hier Aufstellung genommen. Die Fackelträger zogen vorbei und gruppierten sich vor dem Gebäude. Die Chargierten mit den Korporationsfahnen stellten sich bei der Freitreppe auf. Sie wurden alsdann ins Vestibül gebeten, wo der Senior der „Fraternitas Baltica“ stand. Kupfer namens der korporativen Studenten an den Verwaltungsrat und den Lehrkörper der Hochschule eine Ansprache richtete. Sie gipfelte in einem Dank für die Unterstützung der Pflege des Geistes, in dem die korporativen Dramatiken der Studenten-

Janina Schoeneich
Zubeh. Mode-Salons Andryja-Strasse Nr. 5.
Vom Auslande zurückgekehrt, empfielt zur letzten Saison (12417)
Modelle und Neuheiten in großer Mäßige Preise.

66
MADERA
SZUSTOWA

Der Krieg auf dem Balkan.



Prinz Peter von Montenegro, der jüngste Sohn König Niklas, der als Artilleriehauptmann den Krieg mitmacht.

zum größten Teile in Schweizer Händen befinden. Nach einer Meldung des „Bund“ hat eine große Kreditanstalt in der Schweiz erst Ende v. Jahres für mehr als 4 Millionen Francs Aktien der türkischen Eisenbahnen aufgekauft. Diese Aktien sind nunmehr außerordentlich stark entwertet worden. Infolge des Krieges wird auch die hiesige Industrie erheblich geschädigt, besonders diejenige der Uhrmacher und die Spinnindustrie. Hiesige erste Häuser, die große Aufträge für die Türkei erhalten hatten, erleiden schwere Verluste, da diese Verträge wieder annulliert worden sind.

P. Paris, 18. Oktober. Die Vertreter Griechenlands, Bulgariens und Serbiens überreichten der französischen Regierung eine Note mit der Bitte, daß Frankreich den drei genannten Staaten gegenüber eine freundschaftliche Neutralität wahren möchte.

Paris, 18. Oktober. (Spez.) Der Korrespondent des „Journal“ in Konstantinopel hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Äußeren Noradunglian, in der der Minister erklärte, daß nach diplomatischem Brauch die Balkanverbündeten ihre Noten durch ihre Vertreter in Konstantinopel hätten überreichen lassen müssen. Statt dessen sei den türkischen Botschaftern in Sofia, Belgrad und Athen diese Note überreicht worden. Der türkische Geschäftsträger in Athen habe sich daher mit Recht geweigert, diese Note anzunehmen, sodas der griechische Minister des Äußeren Koromilan sich telegraphisch an ihn, Noradunglian, habe wenden müssen. Die griechische Note mußte, weil in ihr die Freilassung der beschlagnahmten griechischen Schiffe verlangt wurde, besonders besprochen werden und zu diesem Zweck habe gestern ein Ministerrat stattgefunden, über dessen Ergebnis sich der Minister jedoch nicht ausließ.

London, 18. Oktober. (Spez.) Im Buckingham Palast wird am Montag ein Ministerrat stattfinden, der die Neutralitätserklärung Englands im Balkankriege aussprechen wird.

Washington, 18. Oktober. (Spez.) Der geschützte Kreuzer „Des Moines“ hat Befehl erhalten, mit Vollmacht nach Syrakus in See zu stechen, um dort die amerikanischen Interessen zu schützen. Der Kommandant hat Vollmacht erhalten, Truppen zu landen, falls dies notwendig werden sollte.

Belgrad, 18. Oktober. (P. T.-A.) Vom Kriegsschauplatz sind keine offiziellen Nachrichten eingetroffen. Die Zeitungen berichten, daß die Avantgarde der ersten Armee bis jetzt ohne Kampf Glawzie und Bojanow zu besetzt und auf Romanow vorsteht. Eine Kolonne der ersten Armee überschritt in Draßische die Grenze, ging auf Prischina zu, umging die Stadt, besetzte die Bahnhofsstation und unterbrach die Verbindung Nestub-Witrawitza. Die dritte Armee, die in der Nähe von Prebolaga operiert, besetzte den besetzten Punkt Podujema. Die Avantgarde ist bis auf 30 Werst in Altserbien eingedrungen.

Belgrad, 18. Oktober. (P. T.-A.) Jsa Sollesinas ist auf die Seite Serbiens übergegangen.

Belgrad, 18. Oktober. (P. T.-A.) Die Proklamation des Königs an die türkische Bevölkerung besagt, daß die serbischen Truppen für die Freiheit der Unterdrückten kämpfen, und garantiert die Freiheit des Glaubens, der Sprache und der Sitten und Gebräuche.

Belgrad, 17. Oktober. (Spez.) Eine Abteilung Albaner hat gestern die serbischen Truppen an der Grenze des Sandschaks Nowibazar angegriffen, wurde jedoch mit Hilfe serbischer Artillerie zurückgeschlagen.

Sofia, 18. Oktober. (Spez.) Der Enthusiasmus ist nach der Kriegserklärung außerordentlich groß. Von allen Seiten strömen Abteilungen junger Leute herbei, die verlangen, in die Front eingereicht zu werden. Gestern Nachmittag fand im Belodrom, wo die Einleitung der Truppen vor sich ging, eine feierliche Messe statt. Während des ganzen Abends fanden begeisterte Kundgebungen für den Krieg statt. Es heißt, daß die Königin, welche bekanntlich Vorstehende der Gesellschaft für erste Hilfe ist, heute nach dem Hauptquartier abreisen wird.

P. Sofia, 18. Oktober. Der Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und Italien berührt in hiesigen Kreisen unangenehm, doch wundert sich niemand über dieses Ereignis, dem keine besondere Bedeutung beigemessen wird. Es wird angenommen, daß der Türkei zu spät die Möglichkeit gegeben worden sei, ihre Truppen auf dem Seewege nach Europa zu befördern.

folge, in der Nähe von Adrianopel bei Sir K Killise ein heftiger Kampf entwickelt, der zur Stunde noch andauert. Einzelheiten fehlen bisher.

Die türkischen Truppen sind überall zum Angriff vorgegangen und in bulgarisches Gebiet eingedrungen.

Esad Pascha rückt vor.

Mailand, 18. Oktober. (Spez.) Die Berichte des in Bari erscheinenden Blattes „Corriere della Puglia“ besagen, daß die ersten Bataillone Esads Pascha am 16. Oktober in Skutari eingezogen sind. Die Stadt wird nun bis zum Eintreffen der Montenegriner von zwei Divisionen verteidigt sein.

Die Bemühungen Poincaré's.

London, 18. Oktober. Nach einer Meldung der „Birmingham Daily Post“ ist Herr Poincaré nach einer Mitteilung an den englischen Gesandten in Paris gewillt, sofort nach London zu fahren, und eine Rücksprache mit Sir Edward Grey über die Orientfrage zu nehmen, falls diese eine We nung nehmen sollte, welche eine Einmischung der Großmächte erfordert. — Die Heilsarmee denkt sich auch im Balkankriege nützlich zu machen, indem sie sich in Risch, Philippopol, Saloniki und Konstantinopel mit der Errichtung von Feldspitälern befassen will. Auch in der Ergänzung der Küchen will sie Unterstützung leisten. Alle ihre sprachlich gebildeten Mannschaften werden sich nach dem Dring begeben. Der neue „General“ wird 150,000 Mark für diesen „Feldzug“ bereitstellen.

Spione.

Konstantinopel, 18. Oktober. (Spez.) In der Umgegend von Adrianopel sind mehrere bulgarische Spione verhaftet und nach Konstantinopel transportiert worden. Ein Teil derselben trat als Viehhändler auf. Ein Italiener namens Corono, der aus Serbien gekommen war, wurde in der Nähe von Nestub verhaftet; man fand bei ihm zahlreiche Skizzen über türkische Befestigungswerke.

Belgrad, 18. Oktober. (Spez.) Der frühere Hauptmann Petrowitsch ist gestern wegen Hochverrats zu Gunsten der Türkei erschossen worden. Man fand bei ihm 10,000 Kronen, deren Herkunft er nicht nachweisen konnte.

Köln a. R., 18. Oktober. (Spez.) Aus verlässlicher Quelle erfährt der Bukarester Korrespondent der „Köln. Ztg.“, daß sich an Bord des gestern von Konstantinopel nach Konstantinopel abgegangenen rumänischen Dampfers „Regale Carol“ eine Summe von 70 Millionen Mark befand, die unter dem Regime Abdül Hamids in Deutschland niedergelegt und ausschließlich für Kriegszwecke bestimmt worden sein soll; das Verlangen der türkischen Regierung nach Auslieferung des Kriegsfonds ist in Deutschland erfüllt worden.

Genf, 18. Oktober. (Spez.) Die Eröffnung der Balkan-Feindseligkeiten hat einen außerordentlich weitgehenden Einfluß auf schweizerische Finanzkreise ausgeübt, da schweizerisches Kapital auf dem Balkan in beträchtlicher Höhe, besonders in türkischen Eisenbahnen investiert ist. Die „Bank der türkischen Eisenbahnen“, die vor 22 Jahren gegründet worden ist, besitzt ein Aktientopital von 25 Millionen und Obligationen in Höhe von 37 1/2 Millionen Francs, die sich

Blutstropfen durchführen wird. Unser Versprechen hätten wir erfüllt, jedoch die drei Balkanstaaten wollten es nicht. Der Sultan schwieg hierauf einen Augenblick in innerer Erregung, um mir von seinen Kriegsabsichten zu sprechen. Der Eindruck, den der Sultan auf mich gemacht hat, ist der eines Mannes, der viel durchgemacht hat, der einen festen Willen hat und von großer Herzengüte ist.

Russisch-österreichische Besprechungen.

Petersburg, 18. Oktober. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“.) Seit der österreichische Botschafter von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, finden unausgesetzt Besprechungen zwischen ihm und dem Stellvertreter Sazonow statt. Dem in diplomatischen Kreisen sehr gut angeschriebenen Korrespondenten des Moskauer „Sowo“ wird mitgeteilt, daß diese Besprechungen bereits zu einer wichtigen prinzipiellen Einigung geführt haben. Grundlage derselben ist die Feststellung, daß der Ausgang des Krieges absolut unsicher ist. Die Türkei kann ebenso gut siegen wie der Vierbund. Während nun Oesterreich aus eigenen Interessen und den Interessen des europäischen Gleichgewichts daran festhält, daß eine Zertrümmerung der Türkei nicht eintreten dürfe, betont Rußland mehr den Grundsatz, daß ein Sieg der Türkei keine Gebietsverluste für die Balkanstaaten bringen dürfe. Oesterreich und Rußland einigten sich auf dieser Basis, ihre Beziehungen werden vom „Sowo“ als „bedeutend gehessert“ bezeichnet. Jedenfalls sei soviel sicher, daß für die nächste Zeit ein Interessengegensatz der beiden Kaiserreiche nicht zu befürchten sei.

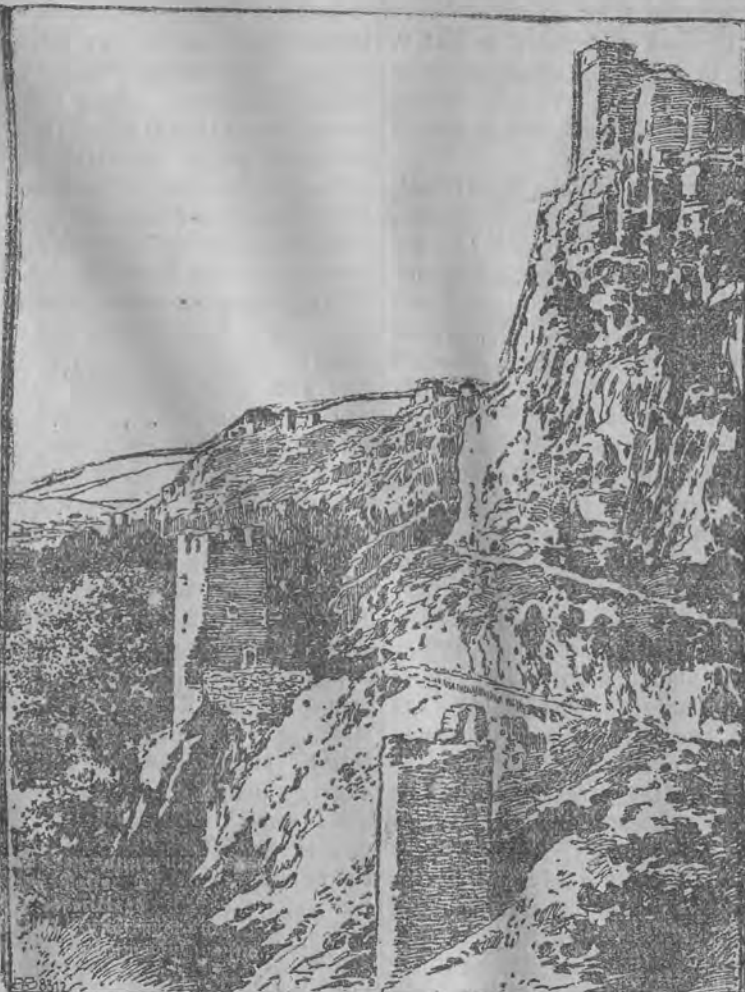
Türkisch-bulgarisches Gefecht bei Mustapha Pascha.

Konstantinopel, 18. Oktober. Der ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatler der Press Centrale meldet:

Der Krieg ist in vollem Gange. Die Landoperationen haben bereits zu einem interessanten Gefecht an der türkisch-bulgarischen Grenze längs der Orientbahn geführt. Die türkischen Truppen sind von Mustapha Pascha aus den Maritsaström aufwärts vorgegangen und stießen auf festen Widerstand der Bulgaren. Aus einem bloßen Vorpostengefecht entwickelte sich im Laufe des Mittwoch abend ein ziemlich heftiges Gefecht, das sich bis zum Morgengrauen hinzog. Der Kampf schien unentschieden zu sein, als die Türken, die Verstärkungen herangezogen hatten, plötzlich in einem wohlberechneten Infanterie-Angriff die Bulgaren aus ihren Stellungen warfen. Die bulgarischen Truppen wurden langsam fechtend auf Karamanli zurückgezogen. Die türkischen Truppen folgten ihnen etwa 20 Kilometer weit auf bulgarisches Gebiet.

Kämpfe bei Sir K Killise.

Konstantinopel, 18. Oktober. Zwischen bulgarischen und türkischen Truppen hat sich, hier eingelaufenen Meldungen zu-



Die türkischen Grenzbefestigungen von Tusi, welche von den Montenegrinern erobert wurden.

Eine wildromantische Landschaft ist es, in welcher seit Jahren die Kämpfe der Montenegriner und Türken stattfanden. Die Ruinen der alten türkischen Kastelle an der Heerstraße nach Skutari erinnern fast an mittel-europäische Bergruinen. Besonders im Felsenlande bei

dem kapitulierten Tusi trägt jeder Berg altehrwürdige Ruinen, die in letzter Zeit wüßrig zu Grenzbefestigungen ausgebaut wurden und infolge schwacher Armierung und unzureichender Besatzung sich naturgemäß nicht lange halten konnten.

König Ferdinand ist zum Hauptquartier der bulgarischen Armee abgereist, das sich anscheinend in Stara Zagora, am Südrand der Tscherna-Gora-Kette, befindet. Er muß, bevor er diese alte, 1878 von den Türken zerstörte und seither ganz modern wieder aufgebaute Stadt erreicht, Philippopol berühren. Vermutlich schon in den nächsten Tagen wird die bulgarische Armee dann die fruchtbare Ebene bei Stara Zagora verlassen und gegen die Grenze und gegen Adrianopel normarschieren. In Konstantinopel werden inzwischen bereits amtliche Siegesmeldungen verbreitet, die natürlich mit einiger Vorsicht aufzunehmen sind. Eine besondere Bedeutung haben all diese Grenzkämpfe — wer auch immer Sieger geblieben sein mag — natürlich nicht. Die türkische Regierung hat der Note, mit der sie den Gesandten Bulgariens und Serbiens ihre Pässe ausstellte, den Ton und Charakter einer Kriegserklärung gegeben. Die Wendung, daß die Gesandten das türkische Gebiet „möglichst schnell“ verlassen möchten, kommt einer Hinauswurfsgeste gleich und ist in einem diplomatischen Schriftstück neuartig und originell. Der bulgarische Kriegsminister Geshow hat sich revanchiert, indem er in einer Erklärung noch einmal der Türkei ihr Einberufen vorgeworfen und an ein altes Wort Saliburgs erinnert hat.

Konstantinopel, 18. Oktober. Die Form, in der der serbische und der bulgarische Gesandte veranlaßt wurden, die Türkei zu verlassen, ähnelt mehr einem Hinauswurf als einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Das beleidigte Selbstbewußtsein der Türken tritt hierbei kräftig in Erscheinung. Der serbische und der bulgarische Gesandte richteten nach dem Schritt der Pforte zugleich ein Schreiben an den Doyen des diplomatischen Korps Marquisen Pallavicini, indem sie davon Kenntnis gaben, daß ihre Regierungen sie abgerufen hätten. Wessen steht fest, daß ohne das Vorgehen der Türkei dieses Schreiben nicht ergangen wäre.

Die Schläge, die der Türkei in den letzten Jahren von Europa versetzt wurden, haben in der ganzen mohammedanischen Welt eine Gährung hervorgerufen, deren Formen sich noch nicht bestimmen lassen. Doch sprechen alle Andeutungen dafür, daß diese Gährung in einem erhöhten Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Mohammedaner, in dem vertieften Bewußtsein den Ausdruck finden wird, daß der Einsatz aller vereinten Kräfte für den bedrohten Islamismus die erste Anforderung der Selbsterhaltung ist. Es irren also diejenigen, die in den Vorgängen in der Türkei, in den Annerionsdelikten der europäischen Mächte nur Fragen territorialer Verschiebungen erblicken. Für die Völkerychologen ist es klar, daß zugleich ein Kampf zweier Weltkulturen vor sich geht, daß sich die Muselmänner aller Weltteile der Einsicht nähern, daß sich das Ringen für das Fortbestehen der islamitischen Kultur zu einem Kampf um Tod und Leben erheben muß, zu einem Kampf, der eine Umwälzung in den Kulturbeziehungen der Nationen schaffen wird.

Charakteristisch für diese Stimmung ist der vor einigen Tagen von den Jungtürken in Paris erlassene Aufruf, der ungefähr folgenden Wortlaut hat:

Muselmänner aller Länder vereinigt euch! Die in Paris lebenden intelligenten Muselmänner haben sich heute, den 10. Oktober, versammelt, um ihren Willen kundzugeben, zwecks Erhaltung mit allen rechtmäßigen Mitteln des einzigen islamitischen Reiches, dessen heiligste, elementarste Rechte mit Füßen getreten werden sollen.

Die Stellung, die einige europäische Staaten einnehmen, die mit allen Ideen und Grundsätzen der modernen Philosophie in so schüdem Kontrast steht, legt uns den traurigen Zwang an, uns eines Schutzes gegen den Kreuzkrieg des XX. Jahrhunderts zu vergewissern.

Wir sind überzeugt, daß, indem wir die Muselmänner des ottomanischen Reiches verteidigen, wir zugleich die Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit verteidigen, Ideale, die in schändlicher Weise von denen mißachtet werden, die sie selbst proklamieren.

Von diesen Grundsätzen durchdrungen, glaubten wir, daß die Zeit gekommen ist, uns an alle unsere mohammedanischen Brüder, an welchem Orte der Erdkugel sie sich auch befinden mögen, mit dem Rufe zu wenden, sich in der höchsten Anspannung ihrer Kräfte zu vereinen im Namen einer gemeinsamen Zukunft, im Namen unseres gemeinsamen Unglücks, im Namen des Menschenrechtes, wir mögen untergehen oder unsere heilige Ehre bewahren.

Berehrte Brüder! Es hat die Stunde der großen Probe für die ottomanische Welt geschlagen. Es ist dies ein Kampf auf Tod und Leben. Wir haben diesen Kampf nicht hervorgerufen. Man sagt ihn uns an, da wir den Fehler begangen haben, den einzigen Fehler, daß wir Mohammedaner sind.

Und darum, Brüder, Einheit, Mut, Ausdauer. Haß den Angreifern und Rettung der Türkei!

M. I.

Der Sultan spricht.

London, 18. Oktober. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“.) Der Korrespondent Price der „Daily Mail“ berichtet aus Konstantinopel über ein Interview, das er mit dem Sultan gehabt hat. Der Sultan sagte zu ihm folgendes: Ich habe großes Vertrauen zu dem englischen Volke, dessen gute Wünsche für die Türkei ich kenne. Der Krieg, der nun begonnen, ist uns aufgedrängt worden, die Türkei hätte niemanden angegriffen, wenn sie in Frieden hätte bleiben können. Wir haben zu den Waffen greifen müssen, um unser Land und unser gutes Recht zu verteidigen. Der jetzige Krieg ist ein heiliger Krieg, den jeder Mohammedaner bis zum letzten

Ogłoszenie.

13383

ZARZĄD DROGI ŻELAZNEJ FABRYCZNO-LÓDZKIEJ podaje do wiadomości, iż z dnia 15/28 października 1912 roku wprowadzony zostaje następujący rozkład pociągów. (Czas Warszawski):

Table with train schedules between Łódź Fabryczna, Łódź Kaliska, and Koluszka. Columns include direction, departure, and arrival times.

- 1) Godziny w czarnych obwódkach oznaczają czas od 6-iej wieczorem do 6-iej rano.
2) We wszystkich pociągach kursują warony wszystkich trzech klas.
3) Z drogą żelazną Warszawsko-Wiedeńską łączą się pociągi Nr. Nr. 2, 32, 10, 4, 34, 6, 8, 36, 1, 3, 5, 31, 7, 9, 33, 37, 35, 41 i 42 z drogami Nadwiślańskimi...

Ingenieur-Akademie Wisnara d. Ostsee. Fachrichtungen: Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Bau-Ingenieur, Architekten, Spezialkurse f. Eisenbeton, Kalkül- u. Kolonial-Technik, Neue Lehrzeit.

Josef Wolski. Petrikauerstr. 3. Telefon 11-53. empfiehlt dem geehrten Publikum 17086 auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ. Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfang trifft jeden 3. Tag frisch ein.

Bekanntmachung. Das Holzgalanterie-Waren-Geschäft von D. Hendeles. Das sich bisher auf der Petrikauer 23, eine Treppe hoch befunden, ist nunmehr in den Boden vis-à-vis 'Mrania' an die Stiege-Str. 39 übertragen worden und gleichzeitig mit einem großen Möbel-Lager.

Blumen-Basar von K. HOLICKI. Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 8, dicht an der Petrikauerstr. empfiehlt geschnittene Blumen und Blattpflanzen, Körbe, Jardinieren, Arrangements, Kränze und Blumensträuße.

Ges. Sebr. Nobel 'Kristall' reines Petroleum in Original Kannen schönstes Licht bei geringem Verbrauch. W. Findeisen & Co. Petrikauer 83. Przejazd 21.

Stadtverkäufer für Zylinderöle, Benzin und Naftaprodukte. Verlangen überall! Haupt Depot bei der Firma 'Kosmos', Petrikauer Strasse 59.

Elektrische Kronleuchter. Grösste Auswahl! Neueste Modelle! Spezielles Lager elektrotechnischer Artikel. GEBRÜDER BORKOWSKI. Warszawa: Jerozolimskastr. 56. Lodz: Petrikauerstr. 125.

Vortrag: In's Jenjeits vom Aussichtsturm gesehen. Sonntag, den 20. Oktober 6 Uhr abends. Andrzejakstraße Nr. 19, Hof, linke Officine, 1. Treppe. GEBR. WAGEN DARM-KATARRH.

Ке nokынаім? Кемербурацкхъ Жаоуръ. трикожажныхъ видлйя, одьяля, платковъ, бѣлья, Ярославскихъ, Жардовскихъ и мѣстныхъ полотняныхъ видлйя, не прѣдъявляющъ въ такымыхъ во вѣсь открьтомъ оптовомъ МОСКОВСКОМЪ МАГАЗИНѢ 31 ПЕТРОВСКАЯ 31. гдѣ всѣ тов-ры продаются въ розницу НИЖЕФАБРИЧН. ЦѢНЪ.

Erste Lodzer Mechanische Bäckerei von Walenty Kopczyński. Julius-Strasse Nr. 14. Filialen: Petrikauer Nr. 76, Cepeliana Nr. 44, Poludniowastr. 22, Widzewska Nr. 150, Długastrasse Nr. 11, Konstantinerstr. 86, Zgierskastr. Nr. 13.

Die billigste Quelle für Strassfedern, Pleurenfen, Netzer, Paradies- und Phantasie-Federn ist die Firma WOLLNERMANN & JAKUBOWICZ.

Erste Lodzer Mechan. Schuhfabrik R. HAUSIG. Nikolajewski-Strasse Nr. 66. feiner Gluzna-Strasse Nr. 37. empfiehlt Herren-, Damen- u. Kinder-, sowie Sportschuhe.

Junge Dame, (Deutsche), erteilt gründlich Klavier-Unterricht. Długastrasse Nr. 12, Wohnung 13.

Kein Petroleum mehr! Billig! Sparsam! Bequem! Die besten gefahrlosesten Zünder in Würfeln zum Einsetzen in Öfen und Küchen-Herden der patentierten Marke: 'Petrolix'. Verlangen überall! Haupt Depot bei der Firma 'Kosmos'.

Fußball-Meisterschaftsspiele. Sonntag, den 20. Oktober 1912, 1/2 10 Uhr morgens Touring-Club - Łódzki Klub Sportowy. Erbrechungsstöße 37/39. 1/2 3 Uhr nachmittags: Newcastle - Z. M. R. F., Widzew.

Restaurant A. Braune (Piaßendorf). Przejazdniastrasse Nr. 64. Sonnabend, den 19. Oktober. Grosses Tanzkränzchen. Schöne Musikkapelle. Anfang 9 Uhr abends - Ende 5 Uhr früh.

Familien-Kaffeekonzert des Pianisten Adolf Schuer. Entree frei.

Restaurant M. König, (früher Wolf) Zielnastrasse Nr. 7. Donnerstag: Gänsebraten, Eisbein, Flaki und Fische. Gutgepflegte Biere, beste Getränke, ausgesucht frische Speisen à la Carte.

Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten Dr. S. Kantor. Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangeliska (Eingang aus von der Evangeliska Nr. 2). Telefon 19-41.

Dr. L. Klatschkin, Konstantiner-Strasse Nr. 11. Syphilitische, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten. Sprechstunde: 9-11 u. 6-8 abends, für Damen bes. Wartezimmer, von 5-6 nachm.

Dr. med. W. KOTZIN, Petrikauer-Strasse Nr. 71, Telefon 21-19, empfängt Herz- u. Lungenkranke. v. 10-11 u. v. 4-6 Uhr. 12310

Dr. med. Leyberg, gewes. medizinalr. Arzt der Wiener Kliniken. Ordiniert für: Geschlechts-, Venereische- und Hautkrankheiten. Sprechst. v. 10-11, 6-8, Sonn- und Feiertags von 8 bis 11 Uhr. Für Damen v. 5-6 Uhr, besonderes Wartezimmer. Krutstra. 5. Telefon 26-50.

Dr. J. Silberstrom, Zamadzka-Strasse Nr. 12. Haut-, Haut-, Geschlechts- und venereische Krankheiten. (606 u. 914) Kosm. etliche Hautleiden. 12-2, 5-8, für Damen 4-5 besonderes Wartezimmer. Sonntags bis 3. (11241)

Dr. E. Prybulski, Woludniowa 2. Telefon 13-59. Spezialarzt für Haut-, Haut-, Haut-, Kosmetik und Männerkrankheiten. (Behandl. nach Ehrlich-Datta (intravenöse 606 und 914 ohne Verunsicherung). Behandl. mit Elektrizität (Electrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Heilanstalt für Augenkrankhe. mit ständigen Betten von Dr. B. Ponchin Augenarzt. Petrikauerstrasse 69. Telefon 28-39.

Dr. KARL BLUM, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen. (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin. Sprechstunde v. 10^{1/2}-12^{1/2}, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165, (Ecke Anna). 18006. Telefon 13-52.

Dr. H. Schumacher, Nawrot-Strasse Nr. 2. Spezialarzt für Haut- u. venereische Krankheiten. Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. P. Grossmann, innere u. Kinderkrankheit. Petrikauer 15. Tel. 21-33.

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauer-Strasse 18. Innere und Nervenkrankh., Herzleiden, Darm- u. Stuhl-, Nervenkrankh., (Gicht, Gicht, Gicht) etc. Die zur Diagnose unentbehrlich. Gemischte, rielose Analysen u. l. eigen. Spezialkurse ausst. 37/1. Von 11-11 Uhr u. v. 5-7 abend.

Rebamme A. Lelewa, Gluzna-Strasse Nr. 42, empfängt Damen und erteilt Ratfällige, Unmittelbare Ernährung, Distrikion Ehrenfächer. 13035

Dr. St. Lewkowicz, ist zurückgekehrt 16007 Spezialist für Haut-, venereische Krankheiten u. männl. Schwäche. Bei Syphilis, 606 u. 914 ohne Verunsicherung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Bad- und Vibrations-Massage. Konstantiner-Strasse Nr. 12 (bei Sölling Zucht). Von 9-11 u. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.

Dr. Marie Elynn Sack, ist zurückgekehrt 13049 Spezialist für Haut-, venereische Krankheiten u. männl. Schwäche. Bei Syphilis, 606 u. 914 ohne Verunsicherung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Bad- und Vibrations-Massage. Konstantiner-Strasse Nr. 12 (bei Sölling Zucht). Von 9-11 u. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.

Dr. B. Czapliski, Ord. Med. d. Anna-Maries-Hospital Petrikauer-Strasse Nr. 120. Sprechstunden: von 11-12 früh und 5-6^{1/2} nachm. An Sonn- u. Feiertagen von 9-10 Uhr früh. 13049

Dr. T. Abrutin, Krutka-Strasse Nr. 9. Venereische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten. Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr, Damen v. 5-6 Uhr. Sonntags v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 90004

GEGEN GONORRHOÄ (Tripper) wirkt das neueste Mittel 'Salo Piscilia'. schnell und radikal, ist nach ärztlichen Gutachten das zuverlässigste Mittel. Erhalten vom Apotheker B. Konek, St.-Petersburg. Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Licht nur in Metallbehältern A. 1. und R. 189 c. Gleich wirksam in chronischen und akuten Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen. Löblich. Apotheke R. F. Feismann. Preis 26 kr.

10.000 - 12.000 Rbl. auf gute Hypothek an pünktlichen Rinszahler zu vergeben. Off. u. W. R. 86, an die Exp. d. Bl. zu richten. 13445

№ 4711.
Nuss-Extrakt-Haarfarbe

färbt Haar und Bart, wenn ergraut, rot oder in einer wenig gefälligen Nuancierung, — sehr schnell und echt, je nach Belieben, vom zartesten Blond bis zum tiefsten Schwarz. Ein jeder kann mittels der N. 4711-Nuss-Extrakt-Haarfarbe dem Haar die verlorene Naturfarbe wiedergeben. Unübertroffen! Garantiert unschädlich. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Erhältlich in den Farben: Schwarz, Braun, Chatsin und Blond. Preis der Flasche 1 Rbl. 20 Kop., der grossen Flasche 2 Rbl.



Ferd. Mühlens
Parfümerie Nr. 4711
Gegr. 1792.
König a/Nh. und Riga.
Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers von Russland.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften.

Das neue eröffnete und reich versehene
Pelzwaren-Lager
von 11336
L. Jarnowski
Petrikauerstr. 31, 1. Et. vis-à-vis „Louvre“
empfehlen sich dem geehrten Publikum.

Das bekannte
Pelzwaren-Geschäft
M. Milakowski
Petrikauer Straße Nr. 26
früher Petrikauer Straße Nr. 16
empfiehlt dem geschätzten Publikum
Damenfräusen, Mäntel, Jackets, Männerpelzjutter, Mützen usw. usw. in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Da ich meine Einkäufe nur aus erster Hand in Polinn, Nowgorod und Sibirien beziehe, sowie auch meine langjährige Praxis ermöglicht es mir, meine verehrte Kundschaft auf das Beste zu befriedigen.
12855

MÖBEL-FABRIK
Salomonowicz & Co.
LODZ
Wschodnia 72
S.



Empfehlen sehr reichhaltiges Fabriklager von kompletten
Schlaf-, Speise-, Kabinet- u. Kücheneinrichtungen
wie auch einzelne Kontorgegenstände.
Spezialität: 10941
Kontor-Sessel mit Stahlgewinde jeder Art.

Millionenfach bewährt
sind
MAGGI® Bouillon-Würfel.

Hervorragend zum Verbessern aller schwachen Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w.,
ausgezeichnet zum Kochen von Gemüse, Ragouts, Saucen u. s. w.,
vorzüglich zur Bereitung von Triakbouillon und Bouillonsuppen mit Einlagen.
1 Würfel für 1/2 Liter vorbraten 4 Kop.
höherer Feinschmelze

Überall erhältlich.
Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke „Kreuzstern“.



Für BAR 12937

und gegen bequeme
Ratenzahlungen
kaufen Sie am besten
komplette
Wohnungs-
Einrichtungen,
Küchen-
Geschirre
und amerikanische
Wringmaschinen bei
M. ROSEN,
14 Newmarket St. 14.

Ausländische
Wäffe
befordert schnell und pünktlich
Dr. Warhaft, Dugastraße
Nr. 21. 10601

!! Sprachen !!
Practical courses of English
and French (französisch)
sowie neue Methode gratis
Probestunde v. 1-3 täglich.
Dzielnia 28, Wch. 6 12887
May, Gollthaux.

Курсовые
опытные учителя, опытные
уроков. Адрес: Заводская
№ 48, кв. 4. Лично от 6-8
Саросиць, курсы. Тел.
№ 12-98. 13943

СТУДЕНТЬ
1/2 классы) от 10-12 лет. Педагог,
практ. опыт, уроки по вечерам,
педм. спец. учёт, зрв. Гото-
вить на роль завья Лю-
но от 1-4 л. Целевая
плата 50, кв. 38. 13221

Russin
mit Gymnasialbildung, kann auch
Sind für das Gymnasium vor-
arbeiten, nicht Nachmittagstunden,
Geil. Str. n. S. 8. 109 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 13948

RUTYNOWANA 13978
nauczycielka - przyrodniczka
z dyplomem (odznaczenie)
Brukselskiego Uniwersytetu
przyjmuje lekcje przyrody,
matemat. i fizyki. Piotr. 118m. 6.

Fabriklager der Pianofortefabrik
C. M. SCHRÖDER
Hoflieferant
in St. Petersburg.

LIEFERANT: Seiner Majestät des Kaisers von Russland
des Kaisers von Deutschland
des Kaisers von Oesterreich
des Königs von Dänemark
des Königs von Bayern
Seiner Kgl. Hoheit des Grossfürsten
Sergej Alexandrowitsch

LIEFERANT: der Institutionen der Kaiserin Maria
der Kaiserlichen Musik-Gesellschaft
des Peterburger und des Moskauer
Konservatoriums
der Kaiserlichen Theater
der Kaiserlichen Theaterschule
des Pädagogischen Museums.

Ausschliessl. Vertreter für Lodz und Umgegend
FRIEDBERG & KOC, Petrikauer 90
Telefon 17-68.
Fabrikpreise. Verkauf gegen Barzahlung und in Raten (15 Rbl. monatl.)

Vertretung erstklassiger ausländischer Firmen:

C. BECHSTEIN, Berlin
FRIEDRICH EHRRBAR, Wien
J. L. Duysen, Berlin
Albert Faar, Zeitz

Gebr. Perzina, Schwerin
W. Hartmann, Berlin
Römhild Heilbrunn Söhne, Weimar
Ernst Kaps, Dresden
Eduard Westermayer, Berlin u. A.

10-jährige Garantie!!
Reichassortiertes Notenlager.
Pädagogische und Unterhaltungsmusik.
Grosse Auswahl von Musikinstrumenten, verbesserten Gram-
mophons und Platten. = Garantiert italienische Saiten.
Reparaturen und Stimmungen werden prompt ausgeführt.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Lodzzer Städtisches Schlachtthaus

Ingenieurskassette Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46
empfiehlt zu mässigen Preisen: 1710

Fleisch- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene.
Falg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
Vetrodnetes Blutweiss, als künstliches Düngemittel.
Melchschneckenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.
Ledererhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten, Gattungen und verschiedener Farben
Künstliches Glas 15 Kop. pro Pfd am Blase, ohne Zustellung ins Haus.

Salon für Damen- und Herren-Modeneinheiten
Andr. Antczakowski
Petrikauer-Straße Nr. 73, Front II. Etage 12228
gewes. Mitarbeiter erstklassiger Pariser Damen-Kleider-Ateliers, ausge-
zeichnet mit hervorragenden Ehrendiplomen, bietet stets das Allerneueste.

!! Konkurencja !!
Solid gearbeitete, dauerhafte
Herren-, Damen- u.
Kinderschuhe, sowie bester Qualität
Gummischuhe, zu konkurrenzlosen billigen Preisen, kaufen Sie nur bei
11827

A. J. RZESZKOWSKI, Nowomiejskistrasse 6.

Umsonst erlernt jede Schülerin den Wäsche-
schnitt bei Modistinnen meiner
Ersten Modernen Fachschule
Französische u. Englische Schnitte.

Durch meine langjährige Praxis und Abfolgieren der besten englisch-französischen Akademie, mehrere Jahre im Auslande, gelangt es mir, meine Schülerin zu vervollständigen und gründlich auszubilden.

Papierformen,
Moderne Schnitt-Vorlagen, Maß-Schnitte werden bei Bestellungen sofort angefertigt, mein moderner Schnitt macht die und schlanke, was sofort, braucht nicht abgeändert werden.

K. Zdybicka, Lodz, Promenade 37
Barterre, linke Offizine.
11742

Analysen für das örtliche Gewerbe,
für ärztliche Zwecke (Garm, Auswurf u. s. w.)
Bureau für chem.-techn. Ratschläge

Chemisches u. technisches **Laboratorium d. „Vereinigten Chemiker“**
unter Leitung des Ingenieurs **Dominkiewicz.**
10917
Erdmiasstr. 20, Ecke Soltanstr. Schönebürges Belteben

Handelskurse
Konzession W. Kujawski unter Leitung des Herrn
Stanislaw Lipinski,
Petrikauerstr. 157. Telefon 858.
Die Kanzlei ist von 7-9 Uhr abends täglich außer Son-
abend und Sonntag geöffnet.
6990

Die Kürschner-**H. Maniszewski**, Lodz, Przejazd 14
Werkstatt von (im Hofe.)
auf der Lodzer Handwerks- und Industrieausstellung mit der
goldenen Medaille prämiert, gibt sich die Ehre, dem geschätzten
Publikum die Mitteilung zu machen, dass sie zur gegenwärtigen
Salon mit einer Auswahl von hervorragendsten Pelzwaren aus
dem Gebiet der Damen- und Herrenkonfektion versehen ist. Alle
Verarbeiten aus eigenem wie auch aus anvertrauten Material
werden gewissenhaft ausgeführt.
Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Maniszewski.
12286

Baumeister St. Matysek.
Pausa-Strasse Nr. 46, 12591
fertigt bau-polizeiliche Pläne für Wohnungs-, Fabriks-
und Wirtschaftsgebäude an, führt die technische Aufsicht
in Lodz u. Umgegend u. fertigt auch Kostenaufschläge laut
„Учрежд. Положения“ für Regierungsinstitutionen an.

Berfammlung
die sich speziell mit den Neuwahlen befaßt wird, an-
beraumt. Diese Versammlung wird — als im zweiten
Termin — unabhängig von der Zahl der erschienenen
Zimmungsmeister rechtskräftig sein.
Das Aeltestenamt der Webermeister-Innung.
13213

Die wissenschaftliche Ausbildung junger Mädchen
befähigt zu vollenden, ert. eine deutsche, geprüfte Lehrerin
gewissenhaften und gründlichen Unterricht
in der französischen, englischen und deutschen Sprache
(Grammatik, Stil, Literatur) in Physik, Chemie, Kunst-
geschichte, Mythologie, Weltgeschichte und Geographie,
ebenso Tiefdruck. Näheres zu erfragen bei C.W. Hartmann,
Petrikauer Straße 117. 13410

Die chemische Waschanstalt und Färberei
„JADWIGA“
Dawrotstraße Nr. 1a 12229
empfiehlt sich zum Reinigen aller Herren-, Damen-
u. Kindersgarderoben, Gardinen,
Wäsche und Wäsche.
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zugestellt.
Bestellungen per Postkarte erbeten.

Instituteur diplömée
M-lle Régina Berman
reprendra des leçons de français. Piotrkowska 53, 1. 15.
Voir de 2-3, 7-8. 12993

Den geehrt. Damen teile hierdurch mit, daß ich mein
Damen-Kleider Atelier
von der Dardowa-Szokolna 8, W. 14
Straßen 23 nach der
übertragen habe
Hochachtungsvoll
St. Przedmojska.

Das neueröffnete Herren- u. Schüler-Karderobemagazin
K. Freimann & S. Gelbard
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 43.
Große Auswahl sämtlicher Herren-Anzüge sowie Herbst- u. Winter-
Kostüms. — Bestellungen werden von eigenen und anvertrauten
Waren aus gedachtabilität ausgeführt.

Tanzschule von St. Zaboriski
Dzielnia Straße Nr. 31, 1. Stock, Telefon 23-571
Anmeldungen für Tanzstunden werden täglich angenom-
men: von 1-3 nachm. Petrikauer 97 im phot. Atelier,
von 7-9 abends in der Tanzschule, Dzielnia 31. 12550
Das Lokal ist umgebaut! Elektrische Ventilation!
Auf ein großes Fabriksumobil werden
Rbl 35000-40000
gegen sichere Hypothek von pünktlichem Zinszahler ver-
loft auf einige Jahre aufzunehmen gesucht.
Gefl. Anerbieten unter „Sichere Hypothek“ an
die Exp. d. Bl. erbeten. 13396

Kohlen-Platz.
Großer Kohlenplatz mit Bahngleise, Comptoir, Waage,
Stallungen per sofort zu vermieten. Näh. Wolubniowa-
Straße 20 bei J. Salamanowicz's Erben. 13315

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung des Dominiums Stuszków, Gouvernem.
Kalisch, ca. 1630 polnische Morgen, wird sofort verpachtet.
Zehresabschluss nicht vorhanden, da durch Ableben
des früheren Besitzers seit 2 Jahren nicht geacht wor-
den ist. Vorzüglicher Wildbestand, Schwarz- u. Rothwild
etc. vorhanden. Dom. Stuszków, Post Gellów, Gouvernem.
Kalisch. 13397

Ruchanlung
Trojtk und Rindermann,
Dawrotstr. Nr. 15, befragt
schnellstens allerhand. Zeits-
schriften, Bücher u. Noten,
auch das Einbinden derselben

Pflanzen-Butter
Fabrikation.
Ausländischer Fachmann erteilt
Unterweisung in Verfertigung feiner
Käse, Butter mit einfachen
und billigen Maschinen. Güter
Vertrieb. Großer Aufwand nicht
notwendig. Geil. Str. n. S. 8.
an die Exp. d. Bl. erb. 13990

Bierhalle
auf eingericht. mit Schlachtereis
Einrichtung in veränderungsfähiger
Räumlichkeit zu verkaufen oder auch
nur das Inventar. Näheres
Wulcanstr. 226, v. 12-2 Uhr
n. v. 7 Uhr abends. 13408
Eine gebrauchte 13420

Geige
ist billig zu verkaufen. Paule-
Straße 23, Wch. 10. In befeh-
ligem von 11 bis 12 Uhr mittags
und von 3 bis 5 Uhr nachmittags

2 Satz Spinnerei
im Centrum der Stadt, gut be-
rathigt, Umständlicher sofort
zu verkaufen oder zu verpachten
zu erfahren in der Exped. dies.
Zeitung. 13940

2 Sätze Streichgarnspinnerei
mit 4 Sektoren, im Betrieb
2 Sektoren 360 u. 420 Umdrehn.
30 engl. Stühle 60-70 u. 80
erweit. in bestem Zustande. Gut
in Betrieb, wegen Mangel an Raum
sofort zu verkaufen. Zu erfahren
in der Exp. d. Bl. 12884

Spulmaschine
zu kaufen gesucht bis 20
Marken. A. Zieldeck, Duga-
straße Nr. 108. 13385

Ein Pferd
(Fuchs) Einjährig, welches auch
unter Damen- und Herren-Sattel
gut einrichten. ist billig zu ver-
kaufen. Näheres Bienenstr. 11
Nr. 31, zwischen 1-3 Uhr nach-
mittags. 28876

Ein
Kredenz
sowie **Staffelei** zu
eine
kauften gesucht. Off. mit Preis-
angebe unter „E. J. 333“ an
d. Exp. d. Bl. erb. 13231

Ein gefragter, eleganter
Herren-Pelz
für schlanke, mittelgroße
Figur zu kaufen gesucht.
Näheres mit Preisangebe
unter „B. S. 50“ an die
Exp. d. Blattes. 13230

Eine Bernardinerhündin
gleich mit weissen
Flecken auf den Ohren,
men die hündin ist
enthalten. Näheres
mit abgeben, die-
selbe gegen eine gute
Belohnung bei Weizen an Cude
der Erdmiasstr. 1, 1. Etage, in
Erdmiasstr. 13384